

Emotionale Erfahrungsberichte aus erster Hand:

Neues Suchtpräventionsprojekt der Polizei und des Blauen Kreuzes startete an der Hauptschule Neustädter Tor

Die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen der Hauptschule Neustädter Tor lernten in dieser Woche Moni, Hans-Jürgen, Bernd und Dieter kennen, die alle sehr persönlich von ihren Erfahrungen mit Süchten erzählten. Grund für diesen außergewöhnlich emotionalen Unterricht ist ein Projekt, das der Präventionsbeauftragte der Polizei Osterode, Volker Hahn, in Kooperation mit dem Blauen Kreuz erstmalig in der Schule ausprobierte.



Statt Schüler im Rahmen der Suchtprävention nur mit Fakten über Drogen aufzuklären und Erfahrungen aus Sicht der Polizei zu schildern, setzt Hahn gemeinsam mit der Selbsthilfeorganisation für Suchterkrankungen auf individuelle Lebensgeschichten, die die Schülerinnen und Schüler an diesem Vormittag ungewöhnlich still zuhören ließen. „Wir waren lange einer der Landkreise, wo Jugendliche am häufigsten wegen Alkoholmissbrauchs im Krankenhaus lagen“, machte der Polizeibeamte zuvor deutlich, sprach mit den Schülern über ihre Ziele im Leben und stieß eine Diskussion über peinliches Verhalten im Rausch an.

Während das alles teilweise immer noch lustig war, erzählte Moni sehr ernst ihre Lebens- und Leidensgeschichte, die durch die Ehe mit einem Alkoholiker bestimmt war. Anfangs habe er ab und zu ein bisschen zu viel getrunken und es kam zum Streit, aus dem schließlich Schläge für sie wurden. „So ging das immer, immer weiter“, schilderte Moni mit schonungsloser Offenheit, „je mehr er trank, desto gewalttätiger wurde er. Es gab mehr Alkohol, mehr Schläge und schließlich wurde es unerträglich. Irgendwann sei sie in Hausschuhen aus dem Haus und ihrer Ehe geflohen, habe Zuflucht in einem Frauenhaus gefunden. „Es ist heute noch so, dass ich mich nicht von fremden Männern anfassen lasse“, schloss sie.

Hans-Jürgen berichtete von seinen Erfahrungen mit Alkohol, der ihn seine Gesundheit, seine Beziehung und auch seine berufliche Existenz gekostet habe. „Er diktiert dir deinen Tagesablauf, es geht alles kaputt und irgendwann hat man nichts mehr“, mahnte er. Schützen, so ist er überzeugt, könne man sich nur, wenn man seinen Zielen treu bleibe, sich dagegen stemme und klar sage: ich will das nicht. Mit kurzen Filmszenen und einigen Informationen aus Sicht der Polizei erweiterte Hahn die beiden Berichte.

Zwar stehe Alkohol im aktuellem Drogenbericht immer noch an erster Stelle, im Landkreis sei aber auch Cannabis so verbreitet wie nie zuvor und seit einiger Zeit bereite den Fahndern auch Crystal Meth große Sorgen. Der Weg zu illegalen Drogen führe immer über die legalen, sagte Hahn,



und da man nie wisse, welches „zusammengepantschte Scheißzeug“ man bekomme, sei ein Ausprobieren keinesfalls ungefährlich. „Ich kenne keinen Kiffer, bei dem die schulischen Leistungen nicht nachlassen“, warnte er auch vor vermeintlich harmlosen Drogen.

Diese Art der Suchtprävention richtet sich bewusst an 14- bis 15-jährige Schüler, da die Konfirmation häufig ein Fixpunkt sei, an dem Drogenkarrieren beginnen. Den Schülern soll authentisch verdeutlicht werden, wie Süchte den anvisierten Lebensweg durchkreuzen können, es soll ihnen vor allem aber die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch geboten werden. „So kann man die Schüler jetzt nicht stehen lassen“, sagte Klassenlehrerin Annette Schelper und kündigte an, mit ihrer Klasse über das Gehörte zu diskutieren. Das Projekt steht nicht für sich isoliert, sondern ist in den Unterricht eingegliedert, der die Persönlichkeitsstärkung der Schüler fördert. Wie tief dieses Gespräch viele von ihnen beeindruckte und welche Assoziationen zu persönlichen Erfahrungen es auslöste, wurde im Anschluss noch ausgiebig besprochen und wird auch in den kommenden Tagen und Wochen noch häufiger Thema sein.

Er habe sich die Hauptschule Neustädter Tor bewusst für den ersten Durchgang ausgesucht, erläuterte auch Volker Hahn, „weil ich weiß, dass hier im Nachgang darüber gesprochen wird.“ In Zukunft, so sagen er und die Mitglieder des Blauen Kreuz, wird das Projekt in anderen Schulen im Landkreis fortgesetzt, denn das Resümee nach diesen ersten zwei Tagen fiel durchweg positiv aus.

